

Interkulturelles Väterbüro

„Nicht Fleisch und Blut,
das Herz macht uns zu Vätern“

Friedrich von Schiller (1759 – 1805)



**Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich Jugend
Abteilung Beratung
Interkulturelles Väterbüro
Schillerstraße 2
30440 Wolfsburg**

Liebe Mitglieder des Netzwerks Interkulturelle Väterarbeit, liebe Kolleginnen Und Kollegen, liebe Väter und Väterarbeit Interessierte

Väterliches Engagement ist vielseitig und hat unterschiedliche Dimensionen: es kann **direkt** sein (indem Väter ihrer Kinder aktiv miterziehen und sich an deren Bildung und Entwicklung beteiligen) oder auch **indirekt** (indem Väter arbeiten gehen, um die Familie materiell zu versorgen oder durch Unterhaltszahlungen Mütter und Kinder passiv zu unterstützen).

Wenn man die Lebenswege der letzten Generationen miteinander vergleicht, so fällt vor allem auf, dass die Vaterrolle historisch betrachtet, viel mit der sozioökonomischen Machtverteilung und der daraus abgeleiteten Definition der Geschlechterrollen zu tun hat: **Je gleichwürdiger und gleichwertiger die Beziehungen zwischen Mann und Frau ist, desto eher nehmen Väter auch eine direkte Beziehung zu ihren Kindern auf.** Denn auch Väter sind dazu imstande, ihren Nachwuchs feinfühlig und direkt zu versorgen (z.B. durch das Tragen des Kindes am Körper, dem Wechseln der Windeln oder dem Fläschchen geben etc.) und können diese Aufgabe erlernen.

Viele Vätern fordern dies auch immer mehr ein, anstelle nur „Zahl- und Freizeitväter“ zu sein. Doch ob Väter ihre Fähigkeit zur direkten Versorgung und aktiven Erziehung der Kinder nutzen können oder lediglich zur indirekten, materiellen Versorgung, hängt in erster Linie vom vorherrschenden kulturellen Leitbild und der damit einhergehenden Haltung und dem Menschenbild zusammen.

Dies erfordert somit eine Überprüfung bestehender Rollenvorstellungen und ein gesellschaftliches Umdenken aller beteiligten Akteure.

Das Interkulturelle Väterbüro wird auch im kommenden Jahr weiter daran arbeiten, Väter zu unterstützen ein Vaterbild zu entwickeln und zu leben, das sich an den ständig wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen orientiert.

Denn die Datenlage bestehender wissenschaftlicher Studien ist eindeutig: **Kinder profitieren von aktiven und präsenten Vätern in ihrer Entwicklung.**

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen dieses 6. Infobriefs

Ihr Team vom Interkulturellen Väterbüro

Markus Mende und Maximilian Hortsch

1. Beratungssituation

Die Beratungssituation im Interkulturellen Väterbüro hat sich im Jahr 2018 weiterhin positiv entwickelt: Insgesamt haben im vergangenen Jahr **235** Beratungsgespräche mit **167** Klienten stattgefunden (im Vorjahr waren es noch 206 Beratungen mit 147 Klienten). Das entspricht einem erneuten Anstieg der Beratungszahlen um 14% gegenüber dem Vorjahr. Dies wiederum signalisiert uns einen anhaltenden Bedarf der Väter an empathischer und kompetenter Beratung. In vielen dieser Beratungsgespräche schildern uns getrennt lebende Väter, dass sie das Gefühl haben, dass ihnen Unrecht, insbesondere im Kontakt und Umgang zu ihren Kindern geschieht. Viele getrennt lebende Väter fühlen sich vom Gesetzgeber, bei Gesprächen in Jugendämtern und bei Verfahren vor Familiengerichten nicht ausreichend wahrgenommen und benachteiligt und haben den Eindruck, dass sie Eltern zweiter Klasse seien. Im Beratungskontext schildern uns viele Väter, dass sie sich die Wiederherstellung und die Normalisierung des Kontaktes zu ihren Kindern wünschen. Ferner können wir konstatieren, dass die Nachfrage der Väter zur Betreuung in einem „paritätischen Doppelresidenzmodell“ (auch Wechselmodell genannt) stetig ansteigt.

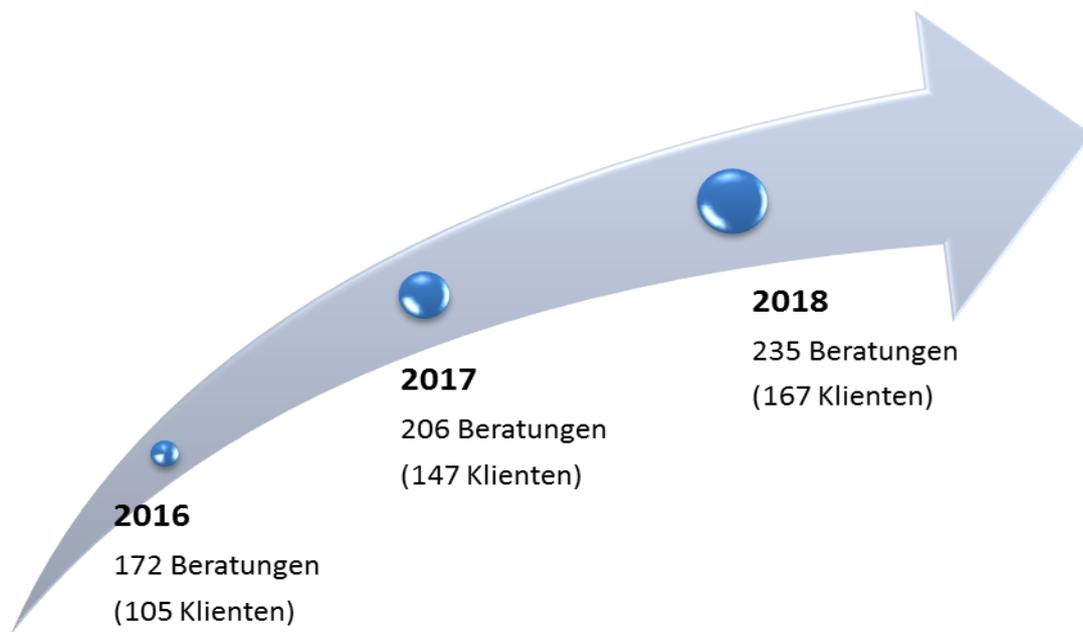
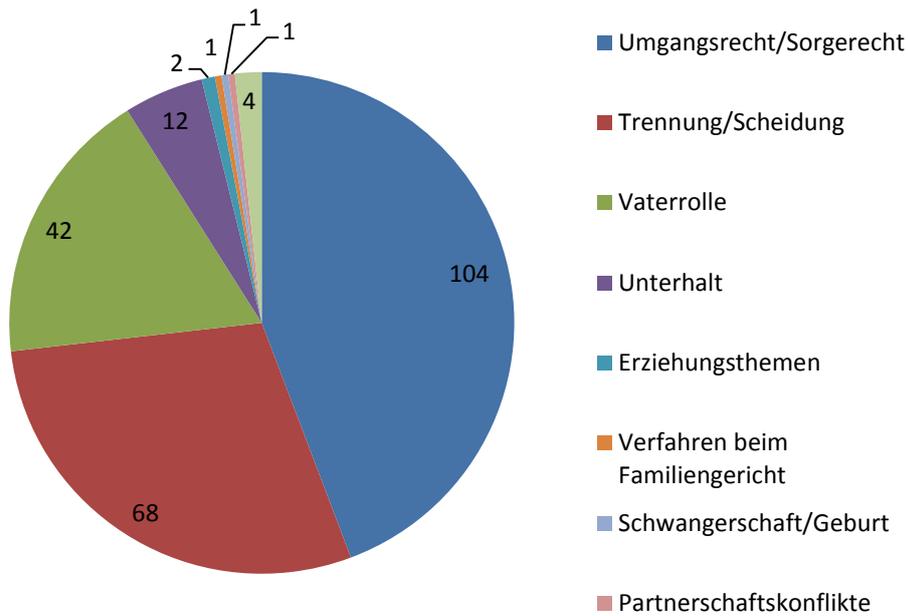


Abb1 . Tendenz der Beratungszahlen

Abb2. Themen der Beratungsgespräche

Beratungsanliegen (235)



2. Gruppenangebote

2.1 Offener Vätertreff

Auch im vergangenen Jahr fand wieder im knapp vierwöchigen Turnus unser Gruppenangebot der „offene Vätertreff“ statt. Der offene Vätertreff wird von den Vätern immer wieder gerne zum Erfahrungsaustausch genutzt. Auch können sich die Väter hier gegenseitig Mut machen in scheinbar ausweglosen Situationen und erhalten Zuspruch von anderen Vätern, die ähnliches erlebt haben. Dadurch sollen u. a. die Väter in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden, da viele nach jahrelangen Auseinandersetzungen um Umgangskontakte mit ihren Kindern frustriert aufgeben, emotional zerbrechen und teilweise psychisch so labil werden, dass sie dadurch nicht mehr erwerbsfähig sind.

Im Rahmen des offenen Vätertreffs fand außerdem im vergangenen Jahr auch wieder ein Themenabend statt, der an den ersten Teil über „gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg anknüpfte. Hier wurden den Vätern Methoden vermittelt, die bei Konflikten zwischen Kindeseltern deeskalierend wirken können, was somit auch für die Kinder zur Entspannung der häuslichen Situation beitragen kann.

2.2 Gruppe für getrennt lebende Väter:

Innerhalb der Abteilung Beratung hat zum wiederholten Male teamübergreifend das Gruppenangebot für getrennt lebende Väter stattgefunden. Maik Kaspar (Erziehungsberatung) und Markus Mende (Interkulturelles Väterbüro) haben das Angebot moderiert und begleitet. Nach einem Informationsabend im Februar bzgl. der Inhalte und des Ablaufes haben sich zehn Väter für das Gruppenangebot angemeldet, welches zehnmal im Jahr im Abstand von vier Wochen stattfand. Acht dieser Väter haben an mindestens neun von zehn Terminen teilgenommen. Die Väter äußerten bereits nach wenigen Abenden, dass sie ihre Vaterrolle nun bewusster wahrnehmen würden und ihnen das Gruppenangebot neues Selbstbewusstsein verliehen habe. Einige der Väter möchten künftig den Austausch mit anderen Vätern nicht missen und schließen sich nach Beendigung dieses Gruppenangebotes u.a. dem offenen Vätertreff im Interkulturellen Väterbüro an. Auch 2019 werden Maik Kaspar und Markus Mende eine Gruppe für getrennt lebende Väter anbieten.

Am **Montag, den 18. Februar 2019** findet um **18.30 Uhr** der Informationsabend für die diesjährige Gruppe statt. Auch in diesem Jahr sind wieder zehn Treffen vorgesehen.

Anmeldungen sind ab sofort in der Erziehungsberatung möglich.

2.3 Einheit für werdende Väter im Rahmen des kleinen Baby-ABC:

Um Väter frühzeitig für eine aktivere Auseinandersetzung mit ihrer Vaterrolle zu gewinnen, fand auch im Jahr 2018 die Einheit für werdende Väter im Rahmen des kleinen Baby-ABC der Elternschule am Klinikum statt. Bei der vierteiligen Kursreihe handelt es sich um ein Angebot für die Schwangere und ihre/n Partner/in ab der 28. Schwangerschaftswoche. Dabei geht es vor allem um die erste Zeit zu dritt nach der Geburt. Am jeweils letzten Gruppenabend der Kursreihe fand die Einheit für die werdenden Väter statt, in der den Gedanken, Gefühlen und Vorstellungen der werdenden Väter Raum gegeben wurde. Es zeigte sich, dass einige der Väter bereits erste Vorstellungen bzgl. ihrer baldigen Vaterschaft und dem Familienleben entwickelt hatten, andere wiederum begannen durch die Vätereinheit zu verstehen, wie wichtig sie als Vater für die Entwicklung ihres Kindes sein können.

Die werdenden Väter erlebten den Austausch rundum „ihrer“ Fragen und Themen als gewinnbringend und äußerten, dass sie sich vorstellen könnten auch künftig an ähnlichen Angeboten für junge Väter teilzunehmen.

Zu betonen ist hierbei die großartige Kooperationsbereitschaft der Elternschule. Mit der Elternschule wurde aus Sicht des Interkulturellen Väterbüros ein Kooperationspartner gefunden, der sich durch eine überaus wertschätzende Haltung zum Thema „Väterarbeit“ auszeichnet und die Bedeutung bzw. Wichtigkeit des Einbezugs von werdenden Vätern im vorgeburtlichen Kontext erkannt hat.

Daher wird es auch im Jahr 2019 Einheiten für werdende Väter im Rahmen des kleinen Baby-ABC geben.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer:

3.1 Arbeitskreis: „Eltern stärken“:

Am 18. Oktober 2018 war das Interkulturelle Väterbüro zu Gast bei der Eltern Kind Kita Beratung vor Ort. Anlass des Besuchs war die Teilnahme am Arbeitskreis „Eltern stärken“, an dem insgesamt elf Erzieherinnen, Koordinatorinnen und Kita Leitungen teilnahmen. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde eine Methode aus dem Mediationsverfahren, das sogenannte „Enneagramm“ vorgestellt. Der Vorteil dieser Persönlichkeitstypologie ist, dass sie universell eingesetzt werden kann, um mit Konflikten jeglicher Art auf eine konstruktive Weise umzugehen. Im Kita Alltag bestehen Anwendungsmöglichkeiten beispielsweise bei Elterngesprächen bei denen Konflikten zwischen Eltern und Erzieherinnen auftauchen, aber auch bei Konflikten innerhalb der Teams zwischen Kolleginnen. Im Anschluss an den Vortrag wurden gemeinsam einige Fallbeispiele der Teilnehmer/innen anhand des Enneagramms reflektiert. Ferner hatte das Interkulturelle Väterbüro im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit seine Arbeit vorzustellen, da einige Einrichtungen unser Angebot noch nicht kannten. Die Veranstaltung stieß bei den Teilnehmern/Innen auf großes Interesse und das Thema wurde als Bereicherung für die tägliche Arbeit in den Kitas wahrgenommen. Gleichzeitig konnte die Relevanz der Väter für eine positive kindliche Entwicklung dargestellt werden, so dass viele Kitas in Wolfsburg die Väter als Zielgruppe zukünftig verstärkt in den Fokus nehmen wollen.

3.2 Vorstellung im Jugendhilfeausschuss:

Am Dienstag, den 4. Dezember 2018 stellte sich das Interkulturelle Väterbüro im Jugendhilfeausschuss vor und gab den anwesenden Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses einen Einblick in die Arbeit und die gesammelten Erfahrungswerte seit der Eröffnung des Interkulturellen Väterbüros im Oktober 2014. Dabei trugen die zuvor ausgewählten anonymisierten Fallbeispiele aus dem Kontext der Beratung sowie der Gruppenangebote dazu bei, dass die Anliegen, Gefühle und Gedanken von Vätern verschiedener Lebenswelten erfahrbar wurden. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Möglichkeit, spezifische Nachfragen zu der Arbeit und den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse zu stellen. Das Feedback der Anwesenden war rundum positiv und zugleich wurde die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit von Väterarbeit in Wolfsburg hervorgehoben.

Impressum

Markus Mende

markus.mende@stadt.wolfsburg.de

Maximilian Hortsch

maximilian.hortsch@stadt.wolfsburg.de

Geschäftsbereich Jugend

Abteilung Beratung

Interkulturelles Väterbüro

Schillerstraße 2

38440 Wolfsburg

Tel.: 05361/ 28 1867

Email: vaeterbuero@stadt.wolfsburg.de

Internet: www.wolfsburg.de/vaeterbuero